

Stellen beobachtet werden kann. Dabei ist nochmal zu erinnern, dass Ibn al-Aṭīr im Wissen um die weiteren Entwicklungen schreibt, die zu seiner Zeit in den Deportationen der Muslime aus dem staufischen Sizilien gipfelten.

Ibn al-Aṭīrs eigene Haltung zu den Ereignissen wurde bisher als unerheblich bewertet, weil man seit Michele Amari davon ausging, er habe die fragliche Stelle aus dem Werk des Ziriden Ibn Šaddād b. Tamīm b. al-Mu‘izz b. Bādīs (gest. nach 564/1186) entnommen⁴⁰, das eine Geschichte seiner Heimat (Kitāb al-ġam‘ wa-l-bayān fī aḥbār al-Qayrawān) darstellte. Dabei wurde suggeriert, Ibn Šaddād habe womöglich Informationen über Philipp unmittelbar aus Palermo bezogen, wo er 551/1156-57 auf seiner Flucht von Ifrīqiya nach Damaskus Station machte⁴¹. Wir wissen nicht, wie lange er in Palermo blieb oder in welchen Kreisen er verkehrte. Weil das Werk des Ibn Šaddād außerdem verloren gegangen ist und Ibn al-Aṭīr den Kitāb al-ġam‘ wa-l-bayān an anderer Stelle zwar erwähnt, nicht aber direkt zitiert,⁴² lässt sich dieser Rezeptionsweg letztlich nicht nachvollziehen und bleibt eine Mutmaßung.

Erschwert wird die Überprüfbarkeit dieser These weiter dadurch, dass neben Ibn al-Aṭīr zwar auch andere Historiographen Ibn Šaddād kannten und verwendeten, doch keiner von ihnen die Philipp-Episode beinhaltet⁴³. Dies soll darauf zurückzuführen sein, dass der Kitāb al-ġam‘ wa-l-bayān in zwei Redaktionen im Umlauf war, einer älteren und weniger ausführlichen in Nordafrika und einer jüngeren, umfangreicheren im Vorderen Orient, für die Ibn Šaddād mindestens bis in die späteren 1180er Material sammelte⁴⁴; danach verliert sich seine

40) Schon AMARI, *Storia dei Musulmani* (wie Anm. 1) S. 443.

41) Vgl. zu Ibn Šaddād: Mohamed TALBI, Art. Ibn Shaddād, in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition, Bd. 3 (1971) S. 933; Michael BRETT, *Fitnat al-Qayrawān: A Study of Traditional Arabic Historiography* (1970) S. 402–404; BRETT, *Muslim Justice* (wie Anm. 6) S. 334f.; IDRIS, *La Berbérie* (wie Anm. 6) Bd. 1, S. XVIII–XIX.

42) JOHNS, *Arabic Administration* (wie Anm. 2) S. 217 mit Anm. 11. Er gibt aber an anderer Stelle an, Ibn al-Aṭīr berichte auch die Aussage von Ibn Šaddād, dass „Roger die Muslime gut behandelt habe und ihnen die Franken vom Halse hielt und sie ihn dafür liebten“; vgl. JOHNS, *Arabic Administration* (wie Anm. 2) S. 284.

43) Vgl. al-Tiġānī (gest. nach 718/1318) und Ibn ‘Idārī (gest. nach 691/1312), die weder von der Eroberung Bonas in dieser Zeit noch vom Fall des Philipp berichten, Ibn Šaddād aber mehrfach als Quelle für politische Ereignisse in Nordafrika nennen. Vgl. JOHNS, *Arabic Administration* (wie Anm. 2) S. 87; Michael BRETT, *The Journey of al-Tijānī to Tripoli at the beginning of the fourteenth century A.D./eighth century A.H.*, in: *Libyan Studies* 7 (1976) S. 41–51.

44) BRETT, *Fitnat al-Qayrawān* (wie Anm. 41) S. 412.